



Jugend-Sommerncamp als Woche der multikulturellen Begegnung

Eine vielseitige und multikulturelle Sommerwoche erlebten rund 90 junge Menschen beim Sommerncamp der Katholischen Jugend in Weyregg am Attersee. Für die 23 Flüchtlinge, die erstmals teilnahmen, eine Erfahrung von Heimat und Dazugehören.

Ein buntes Team von jungen Menschen, die sich ehrenamtlich oder hauptamtlich für das Sommerncamp der Katholischen Jugend OÖ (kj öö) engagieren, hat diese Woche gemeinsam geplant und vorbereitet. Die Sommerwoche richtet sich speziell an Lehrlinge, Poly-SchülerInnen und Jugendliche auf Ausbildungs- oder Arbeitssuche. Von 25. bis 31. Juli erwartete 90 Jugendliche in Weyregg am Attersee ein tolles Programm aus Workshops, Ausflügen und Abendangeboten. Vom Brotbacken über das Forumstheater bis hin zum Chemieworkshop gab es jeden Tag viel Neues auszuprobieren. Neben den sportlichen und kreativen Workshops konnten sich die TeilnehmerInnen mit der persönlichen Lebenssituation auseinandersetzen (nach dem Vierer-Schritt [sehen – urteilen – handeln – feiern] nach Josef Cardijn) oder am Berufsnavigations-Workshop teilnehmen.

Ein Highlight war mit Sicherheit das Floß-Bike: ein selbstgebautes Floß, das mit einem alten, umgebauten Fahrrad angetrieben wurde. Die Konstruktion und der Bau fanden direkt beim Camp mit den TeilnehmerInnen statt.

Am Ausflugstag gab es neben einem Besuch in der Brauerei Zipf auch die Möglichkeit, im Hochseilgarten die eigene Geschicklichkeit zu testen oder beim Wandern einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Die Zeiten im „Spiri-Tipi“ am Ende des Tages und der gemeinsame Gottesdienst waren auch heuer wieder gut besucht und wurden als gemeinsame, stärkende Erlebnisse geschildert.

„Ein Stück Heimat in Österreich“

Heuer waren erstmals 23 Flüchtlinge, die meisten im Alter zwischen 16 und 20 Jahren, mit dabei. Sie kommen aus Afghanistan, aus dem Irak, der Ukraine und aus Syrien und sind größtenteils Muslime. Die meisten von ihnen sind schon seit knapp einem Jahr in Österreich und warten noch auf ihren Bescheid. Derzeit wohnen sie in Bad Ischl, Scharnstein, Klaffer, Rohrbach und Altmünster. Ob als TeilnehmerInnen oder als Teil des Kochteams, das alle mit syrischen, französischen und österreichischen Köstlichkeiten verwöhnte – die Flüchtlinge erlebten eine Sommerwoche in Österreich, bei der das Knüpfen neuer Freundschaften und das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen im Vordergrund standen und bei der sie einfach einmal Jugendliche sein konnten. Finanziert wurde die Teilnahme der Flüchtlinge zum Großteil von der Katholischen Jugend OÖ selbst, aber auch durch zahlreiche Spenden. „Alle SpenderInnen haben zu einer wunderbaren Woche der Begegnung beigetragen. Dafür wollen wir an dieser Stelle noch einmal Danke sagen“, so Judith Zeitlhofer, Referentin im Fachbereich Arbeit der kj öö und eine der Organisatorinnen des Sommerncamps.

Dass die gemeinsame Woche eine Zeit der gegenseitigen Bereicherung war, zeigen die Rückmeldungen einiger TeilnehmerInnen. Julia Nimmervoll (21), Jugendliche aus Linz: „Ich bin das erste Mal am Sommercamp mit dabei, und es ist unglaublich, wie herzlich man in die Gemeinschaft aufgenommen wird!“ Die gleiche Erfahrung machte Abdull Alikilo (29), Flüchtling aus Syrien: „Es war wunderbar, so viele neue Leute kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen. Ich bin sehr froh, dabei gewesen zu sein, und bin traurig, dass die Woche jetzt vorbei ist!“

Anna Bräuer (23), Jugendleiterin im TMA Rohrbach, schildert ein besonders berührendes Erlebnis: „Auf dem Sommercamp waren viele Flüchtlinge dabei, die noch auf einen positiven Bescheid warten. Einer davon ist Juan, den wir schon länger kennen und der schon sehr gut in Österreich integriert ist. Mein persönliches Highlight war der Abschlussabend am Donnerstag, bei dem beschlossen wurde, eine Videobotschaft für Juan aufzunehmen, die ihm hoffentlich dabei hilft, endlich den Bescheid zu bekommen. Es war ein unglaublich berührender Moment, als alle Jugendliche, egal ob ÖsterreicherIn oder Flüchtling, aufgestanden sind, Juan umarmt haben und eine Botschaft für ihn aufgenommen haben!“

Und Mohamed Suliman (21), Flüchtling aus Syrien, ergänzt: „Am besten gefallen hat mir das arabische Tanzen am Abend und dass so viele österreichische Jugendliche mitgemacht haben – es war ein Stück Heimat in Österreich.“

Fotos: kj öö (honorarfrei)

Mehr Einblicke in Kürze unter: <http://ooe.kjweb.at/sommercamp-2015>

Infos & Kontakt:

Judith Zeitlhofer, MSc

0676 87 76 33 15

judith.zeitlhofer@dioezese-linz.at